

Die Bestände des MGH-Archivs für die NS-Zeit wurden, wie bereits erwähnt, digitalisiert, nicht zuletzt um der Bearbeiterin des Sonderprojekts „Korrespondierende Wissenschaft“, Frau Prof. Nagel, in Corona-Zeiten die Arbeit zu erleichtern und um weitere Forschungen zur Geschichte der MGH im Dritten Reich zu vereinfachen. In diesem Zusammenhang wurde auch das von Dr. Nikola Becker erstellte Findbuch zum Archiv, das sich als sehr nützliches Arbeitsinstrument erweist, ergänzt. Für den oben genannten Sammelband über das Reichsinstitut 1935 bis 1945 hat Prof. Mentzel-Reuters einen umfassenden und grundlegenden Beitrag über das Reichsinstitut zwischen Ahnenerbe und Westforschung verfasst.

Die EDV

Die EDV-Arbeiten teilten sich wie in den vergangenen Jahren Clemens Radl M.A. mit einer Vollzeitstelle für EDV sowie Dr. Benedikt Marxreiter und Dr. Bernd Posselt mit jeweils 50%.

Die wichtigsten Projekte im Jahr 2020 waren die Übernahme und neue Präsentation der dMGH durch die MGH selbst ohne Beteiligung der BSB und der Relaunch unserer Webseite.

Angesichts geschlossener Bibliotheken in Coronazeiten war die Nachfrage nach den digitalisierten MGH-Editionen besonders groß und so wurde vornehmlich von Clemens Radl die Programmierung eines neuen Präsentationssystems der dMGH vorangetrieben, das nun auch die circa 35 Editionsbinden einschließt, die von der BSB in den vergangenen Jahren in dem alten System nicht mehr bereitgestellt worden waren. Inzwischen läuft dieses neue System stabil, so dass die Nachprogrammierungen aufgrund der Nutzerwünsche betrieben werden können. Wenn dieser Vorgang abgeschlossen ist und auch der Download funktioniert, sollen in einem nächsten Schritt die Bände „Studien und Texte“, die nicht wenige Editionsteile enthalten, in die dMGH aufgenommen werden.

Als zeitaufwendig und teuer erwies sich der Relaunch der Webseite, der unter Federführung von Annette Marquard-Mois mit Unterstützung der EDV und der Bibliothek durch die Firma Kuse in Traunstein erfolgte. Die Integrierung des OPAC und der verschiedenen Datenbanken war eine komplizierte Angelegenheit, aber die Rückmeldungen zum neuen Erscheinungsbild sind sehr positiv. Die Sichtbarkeit der MGH wird durch das moderne Layout und weitere Kommunikationsmöglichkeiten wie ein Blog oder ein Twitter-Account, der von Annette Marquard-Mois, Clemens Radl und Eric Knibbs bedient wird, deutlich erhöht.